



Raiffeisenkasse zieht Jahresbilanz Vollversammlung mit Gastreferat im Bürgersaal

Pünktlich um 19.30 Uhr eröffnete am vergangenen 27. April der Obmann der Raiffeisenkasse Schenna, Stefan Klotzner, die diesjährige Vollversammlung, indem er 86 erschienene Genossenschaftsmitglieder, den Herrn Pfarrer Hermann Senoner, die Altobmänner Johann Dosser, Sepp Unterthurner und Hans Prunner, den früheren Geschäftsführer Willi Trager, die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, die Mitarbeiter und den Gastreferenten Dr. Georg Lun vom WIFO der Handelskammer Bozen auf das Herzlichste begrüßte. Bürgermeister Luis Kröll war wegen seiner Verpflichtungen als Vorsitzender der Bezirksgemein-

schaft Burggrafenamt entschuldigt abwesend. Trotz Krise kann die Raiffeisenkasse Schenna auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2010 zurückblicken. Der Geschäftsbericht, in dem die Eckdaten der wirtschaftlichen Entwicklung der Raiffeisenkasse im Jahr 2010 aufgelistet sind, wurde an alle Anwesenden in schriftlicher Form überreicht. Das Geschäftsjahr wurde mit einer Bilanzsumme von 142.694.599 Euro abgeschlossen. Dabei konnte ein Gewinn von 1.142.130 € erzielt werden. Das Nettovermögen beläuft sich damit auf 28.343.292 Euro. Der Erfolg der Raiffeisenkasse Schenna beruht vor allem auf ihrer



Drei Geehrte der Raiffeisenkasse Schenna mit dem Obmann Stefan Klotzner, dem Präsidenten des Aufsichtsrates, Dr. Robert Siebenförcher, und dem Geschäftsführer Dr. Klaus Gufler: v.l. Nikolaus Pföstl, Georg Unterthurner und Sepp Kaufmann (es fehlt Markus Mair)



Das Präsidium bei der Vollversammlung der Raiffeisenkasse Schenna am 27. April 2011: v.l. Stefan Unterthurner, Dr. Robert Siebenförcher, Obmann Stefan Klotzner und Direktor Dr. Klaus Gufler

Kundennähe und auf dem Vertrauen, das die Mitglieder und Kunden ihrer Bank entgegenbringen. Stolz ist die Raiffeisenkasse Schenna auch auf ihre Sozialbilanz, wobei sie die kulturellen Belange, den Sport, die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vereinigungen und die schulischen Projekte im Gemeindegebiet finanziell und ideell unterstützt. Der Obmann dankte allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, 14 an der Zahl, die ihre Arbeit wieder mit Kompetenz und viel Engagement verrichtet haben, besonders aber dem Geschäftsführer Dr. Klaus Gufler, für ihren Einsatz zum Wohle der Raiffeisenkasse. Er dankte aber auch den Mitgliedern

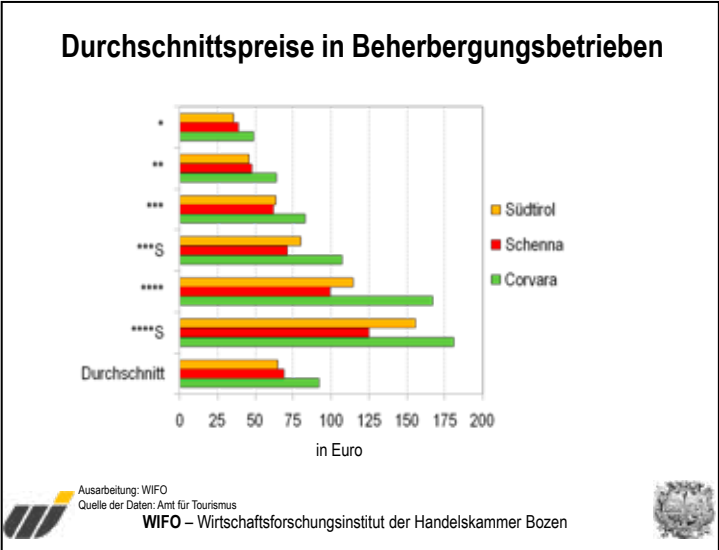
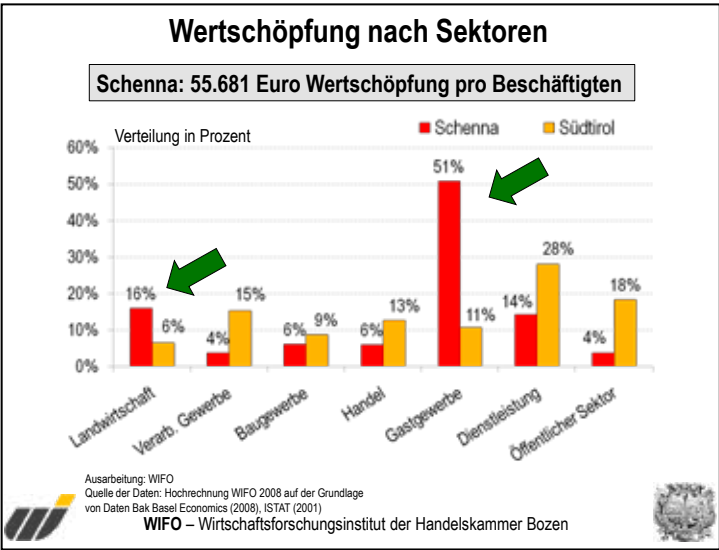
und Kunden für ihre Treue zur heimischen Schenner Bank. Am 31. Dezember zählte die Raiffeisenkasse Schenna 518 Mitglieder, um 24 mehr als im Jahr 2009. „Obwohl der lokale Bankenmarkt nach wie vor stark umkämpft wird, versuchen wir weiterhin unter marktgerechten und transparenten Bedingungen zu arbeiten und unsere Dienstleistungen zum Nutzen der Mitglieder und Kunden auszubauen. Dabei setzen wir nicht auf kurzfristige Verkäufe, sondern auf den Erfolg langfristiger Kundenbeziehungen. Unsere effiziente Arbeitsweise und die moderaten Betriebskosten möchten wir beibehalten und eine risiko- und rentabilitätsorientierte

Wachstumsstrategie verfolgen," sagte der Obmann. Der Direktor der Raiffeisenkasse Schenna, Dr. Klaus Gufler, verlas hierauf den Bericht des Verwaltungsrates und hob vor allem den guten Zusammenhalt und die Solidarität hervor, mit denen die Raiffeisenkasse nach genossenschaftlichen Prinzipien selbstverantwortlich und eigenständig arbeitet. Auch im vergangenen Jahr wurde ein kleiner Rückgang der Ertragslage verzeichnet, besondere Aufmerksamkeit aber galt stets dem Liquiditätsmanagement und der Risikovorsorge. Die Eigenkapitalsumme der Raiffeisenkasse Schenna kann sich international sehen lassen und gibt den Mitgliedern und Kunden Sicherheit. Dr. Gufler dankte seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, wobei er besonders Heinrich Dosser für seinen 20jährigen Einsatz dankte und Hansjörg Verdorfer zum 30jährigen Dienstjubiläum gratulierte. Es wird immer die Kernaufgabe der Raiffeisenkasse Schenna bleiben, die Schenner in ihren geschäftlichen und wirtschaftlichen Vorhaben zu unterstützen, gleichzeitig aber auch eine risikobewusste Geschäfts-

politik zu führen. „Es ist uns ein großes Anliegen, unsere Mitglieder und Kunden beratend zu begleiten; im Besonderen sind wir bemüht, die Betreuung und Beratung durch qualifizierte Kundenberater auf die individuellen Wünsche und Vorstellungen des Kunden abzustimmen," sagte Klaus Gufler abschließend. Der Obmann des Aufsichtsrates, Dr. Robert Siebenförcher, verlas den Bericht des Aufsichtsrates und konnte den Mitgliedern versichern, dass die Verwaltung der Raiffeisenkasse Schenna auch im Jahr 2010 wieder einwandfrei und korrekt durchgeführt wurde. Der Aufsichtsrat hat an allen Sitzungen des Verwaltungsrates teilgenommen und darauf geachtet, dass bei allen Entscheidungen die statutarischen und gesetzlichen Vorschriften eingehalten wurden. Es wurde überprüft, ob die Buchführung ordnungsgemäß ablief und die Geschäftsgebarung und alle Verwaltungsabläufe korrekt ausgeführt wurden. Er teilte auch mit, dass der Raiffeisenverband Südtirol die Rechnungslegung und den Bilanzabschluss der

Raiffeisenkasse Schenna vorgenommen und gutgeheißen hat. Der Aufsichtsrat erteilte den Verwaltern der Raiffeisenkasse Schenna daher ein positives Urteil über die Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Jahr. Schließlich wurde von der Vollversammlung auch beschlossen, die Gewinnsumme des Jahres 2010 wie folgt zu verteilen: 1.007.856 Euro an die Reserven der Bank, 34.264 Euro an den Mutualitätsfonds zur Förderung des Genossenschaftswesens und 100.000 Euro an den Dispositionsfonds des Verwaltungsrates für Wohltätigkeitszwecke und Spenden. Auch den Berich-

ten des Obmannes, des Direktors, des Verwaltungsrates und des Aufsichtsrates, sowie der Bilanz des Jahres 2010 stimmte die Vollversammlung einstimmig zu. Für die konstruktive Zusammenarbeit über viele Jahre dankte die Raiffeisenkasse Schenna vier Mitgliedern, die im vergangenen Jahr aus dem Verwaltungsrat bzw. aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden waren: Nikolaus Pförtl war 12 Jahre im Aufsichtsrat; Georg Unterthurner, Sepp Kaufmann und Markus Mair saßen 9 Jahre im Aufsichtsrat, ersterer als dessen Präsident. Der Obmann Stefan Klotzner und der Geschäftsführer Klaus



Dr. Georg Lun vom WIFO der Handelskammer Bozen hielt bei der Vollversammlung der Raiffeisenkasse einen interessanten Vortrag über den Wirtschaftsstandort Schenna

Gufler überreichten ihnen unter dem Applaus der Vollversammlung Ehrenurkunden, die von Judith Klotzner gestaltet wurden. Inzwischen war unter den Anwesenden auch die dies-

jährige Mitgliederreise verlost worden, die heuer auf den Deutschnonsberg führen wird. Auch an ein kleines Präsent für alle Versammlungsteilnehmer hatten die Verwalter wieder gedacht.

Wirtschaftsstandort Schenna

Mit Spannung erwarteten die Versammlungsteilnehmer den Gastvortrag zum Thema „Wirtschaftsstandort Schenna – Entwicklung, Stand und Ausblick“, den Dr. Georg Lun vom Wirtschaftsforschungsinstitut der Handelskammer Bozen hielt. Schennas Wirtschaft fällt im Besonderen durch ihren Schwerpunkt auf dem gewerblichen Sektor mit 266 gewerblichen Firmen auf. Dabei sind 57% davon gewerbliche Betriebe, während es im Burggrafenamt 21% und im Landesdurchschnitt nur 18% sind. Dementsprechend sind in Schenna 74% der 615 Arbeitnehmer auch im Gastgewerbe tätig. Die 848 Arbeitsplätze, die es in Schenna gibt, werden zu einem größeren Teil, nämlich 619, von „Einpendlern“ besetzt, es gibt allerdings auch 466 „Aus-

pendler“ aus der Gemeinde, die in Meran, Lana, Algund, Dorf Tirol und Bozen ihren Arbeitsplatz haben. 51% der wirtschaftlichen Wertschöpfung von Schenna gehen auf das Gastgewerbe zurück, 16% auf die Landwirtschaft und 14% auf die Dienstleistung, wobei insgesamt fast 56.000 Euro jährlich auf je-



Gut besetzt war der Bürgersaal des Vereinshauses bei der Vollversammlung der Raiffeisenkasse am 27. April 2011

den Beschäftigten entfallen. Mit mehr als 1 Million Nächtlungen im Jahr ist die Tourismusintensität in Schenna nach Corvara und Wolkenstein die drittstärkste im Lande: auf jeden Einwohner entfallen 360 Nächtlungen, in Corvara sind es 707, und in Wolkenstein 444. Auch in der touristischen Bettenauslastung steht Schenna mit 51% im Vergleich zum Durchschnitt des Burggrafenamtes mit 40% und des Landes mit nur 35% sehr gut da. Allerdings liegt Schenna bei der Preisgestaltung der Beherbergungsbetriebe weit hinter Corvara zurück, in den Drei- und Viersternebetrieben sogar hinter dem Südtirolsdurchschnitt. Insgesamt ist der Tourismus der Garant für den Wohlstand in Schenna – solange er in Schennerhand bleibt, könnte man dazusagen. Nach diesem höchst interessanten Vortrag überbrachten der Herr Pfarrer Hermann Senoner, der die gemeinschaftlichen Werte der Raiffeisenkasse hervorhob und der Präsident des Tourismusvereins Hansjörg Ainhauser noch einige Grußworte. Dann schloss die diesjährige Vollversammlung der Raiffeisenkasse Schenna mit einem Abendessen.

Terminkalender

- 10. Juni:**
- Zahlung des **Tourismusbeitrages** für den Monat Mai.
- 16. Juni:**
- **Einzahlung der im Monat Mai getätigten Steuererrückbehalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24
 - MWSt.-Abrechnung für den Monat Mai und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
 - Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat Mai an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
 - Letzter Termin für die **Zahlung (zinsfrei) der Einkommenssteuer - Mod. UNICO 2011 (für das Jahr 2010) - bzw. der 1. Akontozahlung** für natürliche Personen, Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften (mit Geschäftsjahr = Kalenderjahr).
 - Letzter Tag zur **Abgabe der Erklärung und der 1. Akontozahlung der ICI 2011**
- 30. Juni:**
- Letzter Tag zur **Abgabe der Einkommenssteuererklärung - Mod. UNICO 2011** - für natürliche Personen und Personengesellschaften bei ermächtigten Intermediären (telematisch innerhalb 30.09.2011). Für Kapitalgesellschaften ist nur mehr der elektronische Versand vorgesehen (innerhalb 30.09.2011).

Eröffnung der 1. Kellerei in Schenna

Allen Grund zum Feiern gab es am 30. März 2011 im Hotel Weingut Innerleiterhof. Die eigene Kellerei wurde mit einer Segnung von Herrn Pfarrer Senoner eröffnet. Die einzigartige Verbindung von Hotel und Kellerei gibt nun



Die Kellerei- Besitzer Karin und Karl Egger

Einblicke ganz besonderer Art und lässt ein authentisches Erlebnis Wein spüren. Viele Gäste aus der Politik, Freunde, Verwandte und Handwerker genossen diesen feierlichen Moment mit einem guten Glas Qualitätswein von eigenem Weingut. Bei einer Anbaufläche von 1,2 ha werden in den nächsten Jahren ca. 10.000 Flaschen abgefüllt und ab 2012 auch ab Hof verkauft. Als Mitglied der freien Weinbauern Südtirols hat die Kellerei Innerleiterhof die 1. offizielle Abfüllnummer in Schenna erhalten. Die Familie Egger-Pichler würde sich freuen Feste mit ihren Qualitätsweinen zu umrahmen und bei den öffentlichen Weinverkostungen mit Kellereibesichtigung auch Schenner willkommen zu heißen.



Die neue Kellerei Innerleiterhof



Der Verkostungsraum mit Präsentationstisch und Barrique-Keller im Hintergrund

Buchvorstellung im Schloss



Im Bild: Andreas Tscholl bei der berührenden Präsentation des Buches im Rittersaal von Schloss Schenna, an der über 140 Personen - Familie, Freunde, Weggefährten - teilgenommen haben

So kennt man ihn, „den Tscholl Ander“: liebenswürdig, fröhlich, hilfsbereit, phantasievoll, Schauspieler auf der (Schenner Volks-) Bühne und manchmal auch im wirklichen Leben. Und niemand, der ihn nicht wirklich kennt, weiß, dass es auch ganz anders hätte kommen können. In seinem Buch „Drhoam“ erzählt Andreas Tscholl über sein Leben von der entbehrensreichen Kindheit und Jugend bis in die heutigen Tage. Entbehren musste er nicht nur materielle Annehmlichkeiten, die uns heute selbstverständlich scheinen – Kleidung, Ernährung, ein intaktes Dach über dem Kopf. Es fehlte auch an Liebe, Wärme und Geborgenheit in der Familie und in einem Freundeskreis. Seinem positiven Charakter und seinem unbändigen Willen ist es zu danken, dass er – auch mit Hilfe Außenstehender – einen Ausweg aus diesen misslichen Verhältnissen fand. Allen voran, so Andreas Tscholl während der Präsentation des Buches, verdankt er sein glückliches

Dasein seiner Frau Thresl, aber auch die Geborgenheit in der Familie und der Erfolg in seiner Arbeit als Steinmetz tragen wesentlich dazu bei, dass er letztlich eine positive Bilanz seines Lebens ziehen kann. Eines Lebens, das sich großteils in Schenna abgespielt hat, dessen Entwicklung von einem rein bäuerlich geprägten Dorf hin zu einer erfolgreichen touristischen Gemeinde sich wie ein roter Faden durch das Buch zieht. Um Kindern der Gegenwart, konkret in Äthiopien, ein ähnliches Schicksal zu ersparen und um ihnen durch Bildung und Ausbildung bessere Chancen für ihre Zukunft zu ermöglichen, spendet Andreas Tscholl den Erlös aus dem Verkauf des von ihm selbst finanzierten Buches der Hilfsorganisation „Südtiroler Ärzte für die dritte Welt“, die durch Frau Dr. Pamela Visani vertreten war. Die Dorfbevölkerung und die Redaktion der Dorfzeitung wünschen Andreas Tscholl viel Glück auf seinem weiteren Weg und viel Erfolg mit seinem Buch.

Michaela Kröll und Martin Wieser bei „prima la musica“ erfolgreich

Rund 1.000 junge Musiktalente aus Nord-, Süd- und Osttirol stellten vom 9. bis zum 18. März in Klausen und Seis beim Gesamtiroler Landeswettbewerb „prima la musica“ wieder ihre musikalischen Fähigkeiten unter Beweis. Von der Musikschule Meran wurden 30 junge Musikerinnen und Musiker zum Landeswettbewerb nach Klausen/Seis entsandt. Aus der Gemeinde Schenna mit dabei waren in diesem Jahr Michaela Kröll (Klavier) und Martin Wieser (Klarinette).

Michaela Kröll aus Verdens, Jahrgang 1995 erspielte einen ersten Preis. Sie wird seit dem Jahr 2002 in der Musikschule Meran von Frau Prof. Margit Schild unterrichtet. Weitergebildet hat sie sich immer wieder auch in der Klavierwerkstatt in Brixen, wo die Möglichkeit besteht, im Sommer mit vielen talentierten Musikfreunden die musikalischen Fähigkeiten weiter zu vertiefen. Michaela besucht das Pädagogische Gymnasium Josef Ferrari in Meran (Musikalische Ausrichtung). Für sie war es bereits die 6. Teilnahme bei „prima la musica“, was für das Talent, das Können und den Fleiß

zeugt, ohne welchen Leistungen auf solchem Niveau nicht möglich wären. Auf den Wettbewerb hat sie sich auch dieses Jahr wieder täglich bis zu 1,5 Stunden vorbereitet. Die Mühe hat sich gelohnt, zusammen mit Gerald Raffl aus Algund erspielte sie sich mit dem Klavierduo „LES DEUX“ einen ersten Preis. Eine besondere Freude für Michaela ist es zu spüren, dass ihre Familie sie bei ihren Auftritten und auf ihrem musikalischen Lebensweg unterstützt.

Zur Aufführung gelangten folgende Werke:
Johann Sebastian Bach: Konzert für 2 Klaviere, BWV



Michaela Kröll am Klavier im Wohnzimmer der Familie



Martin Wieser, mit Michael Helfer aus Algund im Dürersaal in Klausen

1061, C-Dur, 2. Satz Adagio
Darius Milhaud: Scaramouche, Suite pour deux pianos, 1. Satz Vif
David Burge: Liana's song, 6. Satz Ritornelle / 2. Satz Branle

Martin Wieser, Jahrgang 1998 erspielte einen dritten Preis. Martin wird seit dem Schuljahr 2009/2010 in der Musikschule Meran von Manfred Egger unterrichtet, nachdem er zuvor von seinem Vater ein gutes Jahr unterrichtet wurde. Vielen Schennern dürfte Herr Egger noch als Kapellmeister der Musikkapelle Schenna bekannt sein. Martin besucht die Mittelschule in Schenna, ist seit Herbst 2010 Mitglied der Musikkapelle Schenna und derzeit deren jüngster Musikant. Es war die erste Teilnahme am Landeswettbewerb und entsprechend intensiv war auch die Vorbereitung und die Anspannung beim Auftritt. Am Klavier begleitet wurde Martin Wieser von Frau Prof. Margit Schild.

Zur Aufführung gelangten Werke von:
Felix Mendelsohn Bartholdy: Sonate für Klarinette und

Klavier, Es-Dur, 2. Satz Andante
Johannes Teuschl: Rondo marziale, B-Dur
Rudolf Jettel: 10 kleine Übungsstücke, 5. Satz Allegretto
Witold Lutoslawski: Dance Preludes, 1. Satz allegro molto.

Die Dorfgemeinschaft gratuliert den beiden Jugendlichen recht herzlich zum Erfolg und wünscht ihnen weiterhin viel Freude beim Musizieren.

IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“
Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. - Versand im Postabonnement, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen
Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer
Redaktion: Dr. Walter Innerhofer
Josef Innerhofer
Hermann Orian
Elisabeth Flarer Dosser
Dr. Andreas Dossler
Stefan Wieser
Elisabeth Thaler
Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Samstag im Monat.
Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern oder per E-Mail an dorfzeitung.schenna@rolmail.net. Es wird keine Werbung veröffentlicht.
Eingesandte Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht.
Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.

Eigeninitiative als Weg zum Erfolg

Ortsversammlung des hds in Schenna

2.319.950 l Milch im Jahr aus Schenna

Der Ortsobmann von Schenna des hds – Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol, Christian Premstaller, konnte bei der letzten Ortsversammlung auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken. Gleichzeitig kündigte er für heuer einige Aktivitäten an, um die Kundenbindung zu erhöhen; dazu zählen: der Shoppingführer, die langen Einkaufsabende – die heuer vom 18. Mai bis zum 31. August stattfinden werden - der Schenner Markt und die Aktion „Wünsch Dir was“.

„Mit all diesen Aktivitäten zeigt die Kaufmannschaft, dass sie Verantwortung für die Attraktivität des Ortes übernimmt. „Nur wer erkennt, dass er eigene Initiativen setzen muss, wird langfristig erfolgreich sein,“ so Premstaller. Er ging auch auf die geplante Umlaufbahn Meran-Schenna-Dorf Tirol ein und betonte, dass dieses Projekt einen gewaltigen Werbeeffect für Schenna bringen werde.

hds-Bezirkspräsident Jo-

hann Unterthurner betonte, dass die Handelspolitik in Südtirol seit jeher auf eine ausgewogene Verteilung zwischen kleinen Betrieben und Großverteilern ausgerichtet ist. Dafür wird sie europaweit gelobt. „Diese Situation gilt es zu bewahren“, so Unterthurner. Der hds habe die Aufgabe, die Nahversorgung in allen Orten aufrecht zu erhalten. Denn für die Lebensqualität sei die kapillare Nahversorgung von entscheidender Bedeutung.

Handelsreferent Johann Pichler lobte die offene und gute Zusammenarbeit mit der hds-Ortsgruppe. Er äußerte den Wunsch, die Öffnungszeiten im Winter so aufeinander abzustimmen, dass die Grundversorgung in allen Bereichen jederzeit gegeben sei.

Der Präsident des Tourismusvereins, Hansjörg Ainhauser, kündigte ein abwechslungsreiches Frühlingsprogramm an. Im Mittelpunkt stehen die Frühlingskarte, der Bauernmarkt und der Kräutertag.



Die Viehwirtschaft hat in Schenna schon eine lange Tradition. Wurde früher die erzeugte Milch selbst verarbeitet, so liefern heute die meisten Bauern ihre Milch den Milchhöfen. Im vergangenen Milchwirtschaftsjahr lieferten die Schenner Bauern 2.319.950 kg Milch an die Genossenschaften. Das Gemeindegebiet Schenna beliefert zwei Genossenschaften, die Bauern aus Schennaberg und Verdins gehören dem Milchhof Meran an, und die Tallner Bauern der Mila Bozen.

Täglich morgens wird die Milch der insgesamt 57 milchstellenden Betriebe von den Milchtransportern der Genossenschaften an den Sammelstellen abgeholt und in die Sennerei zur Weiterverarbeitung gebracht. Die 1.819.950 kg Milch, welche im letzten Jahr von den Verdinsern und Schennerbergern produziert wurde, betrugen ca. 10% der Gesamtmenge des 372 Mitglieder zählenden Meraner Milchhofes. Die Tallner steuerten mit 500.000 kg Milch 0,5% der Gesamtmenge der 2.189 Mitglieder starken Genossenschaft Mila bei.

Milchlieferung 2010 aus Schenna an die Genossenschaften Milchhof Meran und Mila Bozen		
	Mila Bozen	Milchhof Meran
Mitglieder insgesamt	2.189	372
davon aus Schenna	12 (Tall)	45 (Verdins u. Schennaberg)
Milchmenge insgesamt	221.000.000 kg (Milkon*)	16.969.812 kg
davon aus Tall	500.000 kg	
Schennaberg und Verdins		1.819.950 kg
Auszahlungspreis	0,47 €/kg	0,52 €/kg
*Mila bildet zusammen mit Senni die Genossenschaft zweiten Grades Milkon mit insgesamt 3.467 Mitgliedern.		



Im Bild (von links) Hansjörg Ainhauser, Christian Premstaller, Johann Unterthurner und Johann Pichler

Schenna blüht auf ...

Bunte Veranstaltungsreihe in der ersten Aprilhälfte

Der Tourismusverein Schenna hat in Zusammenarbeit mit der Marketing Gesellschaft Meran eine Reihe von Veranstaltungen zum Thema Gesundheit initiiert, um sowohl den Gästen als auch den Einheimischen einen inspirierenden Start in den Frühling zu bieten.

Kunstvoller Frühlingauftritt

Unter dem Motto „Schenna blüht auf...“ wurde am Samstag, 2. April 2011 um 16.30 Uhr auf dem Dorfplatz in Schenna der Kunst-Themenweg „ArtBank“ eröffnet. Über 100 Kulturinteressierte waren der Einladung des Tourismusvereins gefolgt, sehr zur Freude des Präsidenten Hansjörg Ainhauser und des Gemeindereferenten Hansi Pichler, die einige Grußworte an die Künstler und die Teilnehmer richteten. Acht Parkbänke, rund um das Dorfzentrum von Schenna positioniert, wurden künstlerisch gestaltet. Die bildenden Künstlerinnen und Künstler Sabine Auer, Hannes Egger, Joos&Joos und Judith Klotzner schufen einmalige Sitzgelegenheiten aus Marmor, Beton und Holz. Auch der Literatur wurde Sichtbarkeit und Lesbarkeit verliehen. Auf klassischen Parkbänken „veröffentlichte“ man Texte – eingraviert in Kastanienholz – der Autorinnen und Autoren Anita Pichler, Anne Marie Pircher, Oswald Waldner und Sonja Steger.

Mit von der Partie waren auch die Gärtner der Gärten von Schloss Trauttmansdorff, von der Gärtnerei Waldner in Schenna und vom Tourismusverein Schenna. Diese kreierten farbenfrohe Blumenbeete, die dieser Veranstaltung eine besondere frühlinghafte Note verleihen. Also bitte Platz nehmen auf den Parkbänken der etwas anderen „Art“!

Der Kunstparcours verläuft wie folgt:



1. Anita Pichler am Dorfplatz vor dem Gemeindehaus



2. Joos&Joos im Hof von Schloss Schenna - ArtBank: Laaser Marmor



3. Anne Marie Pircher am Dorfplatz beim Prunner Kreuz



4. Sabine Auer am Spielplatz Mausoleum - ArtBank: 1 + 1 Der Dialog Natur + Mensch



6. Hannes Egger am Kerschtnplatzl - ArtBank: carved with love



5. Oswald Waldner am Friedhof bei der Martinskirche



8. Judith Klotzner am Spielplatz beim Moarhof



7. Sonja Steger an der Hauptstraße gegenüber Hotel Christoph

Nach dem Besichtigungsrundgang fand auf dem Dorfplatz ein kleiner Um-

trunk statt und das Duo „The Snoops“ umrahmte die Veranstaltung musikalisch.

Südtiroler Bauernmarkt



Ein Stand mit Filzprodukten beim Südtiroler Bauernmarkt

Am Sonntag, 3. April haben Vormittag über 30 Bauern und Handwerker aus der näheren und weiteren Umgebung ihre Stände auf dem überdachten Raiffeisenplatz aufgeschlagen. Neben Köstlichkeiten aus Garten, Feld und Keller gab es auch Südtiroler Handwerkskunst zu bestaunen. Die Kinder konnten auf dem alten Schulhof basteln und filzen. Das herrliche Frühlingswetter und das vielfältige Angebot der Standbetreiber haben unzählige Gäste und Einheimische angelockt. Zum Halbmittag, zu Mittag und zur Marende wurde von den Wirtsleuten vom Gasthof Hasenegg selbst gemachte Spezialitäten kredenzt und das Markttreiben wurde von der Schenner Böhmschen und am Nachmittag vom Ifinger Echo musikalisch umrahmt.

Frühlingsfest der FF Schenna

Bei fast sommerlichen Temperaturen lud die Freiwillige Feuerwehr Schenna am Freitagabend, 8. April alle Feuerwehrmänner, die Schenner Bevölkerung und die Gäste zu ihrem Frühlingsfest mit den „Orig. Südtiroler Spitzbuam“ auf dem Raiffeisenplatz ein.



UnKräutermarkt

Ganz im Zeichen der Kräuter und Unkräuter stand der Mittwoch, 13. April 2011. Alte Samen, Kräuter und Raritäten konnten bei den Kräuterpädagogen gekauft werden. Am Nachmittag stand eine Kräuterführung mit Priska Weger vom Oberhaslerhof auf dem Programm. Die interessierten Teilnehmer staunten nicht schlecht, was

man mit dem sogenannten Unkraut alles machen kann. Die bekannte Diplom-Biologin und Gartenexpertin Karin Greiner (D) hielt am Abend einen Vortrag zum Thema „Wunderwelt der wilden Kräuter – vom Nutzen des Unkrauts“ im Vereinshaus „Unterwirt“; die Besucher waren begeistert von ihrem Fachwissen.



Bürgermeister Luis Kröll und der Präsident des Tourismusvereins, Hansjörg Ainhauser, ließen es sich nicht nehmen, Priska Weger nachträglich zur Wahl als „Bäuerin des Jahres“ zu gratulieren



Bauernmarende mit den Bäuerinnen



Die Ortsbäuerin Sieglinde Dosser mit ihrem Team

Abgerundet wurde die Veranstaltungsreihe am Freitag, 15. April mit einer Bauernmarende der Bäuerinnen von Schenna auf dem Raiffeisenplatz. Im schön dekorierten Zelt und bei musikalischen Klängen mit dem Trio „Die lustigen Gampeltaler“ verwöhnten die Bäuerinnen die Gäste mit verschiedenen Kuchen und einem herzhaften Marendbrett.



Gut besucht war auch die Bauernmarende der Bäuerinnen von Schenna

Volksbefragung/Referendum am 12.-13. Juni 2011

Aufgrund des Neubaus des Kindergarten- und Grundschulgebäudes in Verdins wird den Wählern der Wahlsektion Nr. 3 (Verdins, Verdins Mitlechn, Verdins Gosser-Anger, Oberverdins, Unterverdinsweg, Verdinsstr. ab Nr. 46, Schennaberg, Untertall Nr. 48-62) mitgeteilt, dass ihre Wahlsektion provisorisch im Erdgeschoss der Grundschule von Schenna, Schlossweg Nr. 20, untergebracht wird. Die Wähler werden darauf aufmerksam gemacht, dass die Busse von Verdins nach Schenna im Halbstundentakt verkehren.

Pfarrcaritas Schenna besucht Pastor Angelicus

Pfarrer Hermann Senoner und die Pfarrcaritasgruppe Schenna besuchten am 29. April 2011 das Behindertenzentrum Pastor Angelicus. Leiterin Dr. Margret Andreatta führte durch das Haus. Besonders bewegend war der Besuch des Wohnheimes. Dabei wurde eine Spende über 945€ für die Freizeitaktivitäten mit Menschen mit Behinderung übergeben. Dem Besuch vorangegangen war der Suppen Sonntag der Pfarrcaritas Schenna im März, welcher dieses Jahr ganz im Zeichen der Menschen mit Behinderung stand. Wie der Vorsitzende Stefan Wieser beim Besuch im Pastor betonte, hat es die Pfarrcaritas sehr gefreut, Menschen mit Behinderung in Schenna aufnehmen zu dürfen und den Vormittag mit ihnen, mit Betreuern und Familienangehörigen zu verbringen. Es war schön, in der Kirche und beim gemeinsamen Essen der Suppe im Pfarrheim Schenna mit den behinderten Menschen, Betreuern und Angehörigen über deren Anliegen, Schwierigkei-

ten aber auch Freuden zu plaudern. Die Pfarrcaritas konnte erfahren, dass viele betroffene Eltern oft große Zukunftsängste haben, wenn sie darüber nachdenken, was mit den erwachsenen Kindern passiert, wenn die eigenen Kräfte nachlassen, oder die Eltern einmal nicht mehr sind. Die Pfarrcaritas will auch zum Nachdenken anregen, ob Formen des betreuten Wohnens für Menschen mit Behinderung in der Gemeinde Schenna realisiert werden können. Ein besonderer Dank ging an die Betreuer und Erzieher im Pastor Angelicus, welche mit viel Einsatz und Liebe für die Menschen da sind und sie auf ihrem Weg begleiten. Im Anschluss hielt die Caritasgruppe ihre Sitzung im Sitzungssaal des Pastor ab. Dabei wurde unter anderem beschlossen, eine Spende im Ausmaß von 3.000 € für das Projekt Uganda zu überweisen. Mittlerweile sind die Bilder, welche die Schenner Kinder und Jugendlichen gemalt haben, in Uganda angekommen. Es sind auch einige Brieffreundschaften



Die Caritasgruppe bei Kaffee und Kuchen in der Wohngemeinschaft im Pastor Angelicus

zwischen Jugendlichen aus Schenna und den Schulklassen in Birongo im Entstehen begriffen. Die Pfarrcaritas und die Pfarrgemeinde freuen sich schon auf die ersten Briefkontakte aus Uganda. Gesprochen wurde auch über den kommenden Weihnachtsmarkt der Pfarrcaritas.

Allen jenen, die einen Beitrag zum Gelingen des Weihnachtsmarktes leisten möchten, aber nicht wissen wie, erteilt Rosl Unterthurner (Neuhof) gerne Auskunft (Tel. 0473-234072)



Neuer Verein in Tall

Mit drei Personen in einem Zweiakter fing alles an! Mittlerweile spielen die Tallner Theaterspieler fast wie Profis, die in den letzten Jahren die Zuschauer immer mehr begeisterten. Heuer gründeten sie einen eigenen richtigen Verein, mit dem Namen „DIE LANGESBÜHNE TALL“. Sie sind somit jetzt auch beim Südtiroler Theaterverband aufgenommen worden. Im April wurde das Stück „Die Ochs'n Disco“ aufgeführt mit folgenden Spielern: Andrea Mair, Elmar Tschöll, Waltraud Pircher, Ulrike Gufler, Irene Mair, Othmar Gilg, Genovefa Pichler und Souffleuse Verena Pircher.



Die Caritasgruppe ist begeistert von der reichen Produktpalette im Geschäft des Pastor Angelicus

Mittelschule Schenna: ... da läuft wieder was!



Eine Gruppe von 16 Mittelschülern will sich heuer erneut am 29. Mai 2011 am Berglauf nach Meran 2000 beteiligen. In guter Vorbereitung, wollen die Schüler/innen so fit sein, dass sie im Staffellauf gemeinsam diese anspruchsvollen 1300 Höhenmeter gut bewältigen

können. Dabei ist es eine besondere Freude für die Mittelschüler im eigenen Gemeindegebiet an einem internationalen Sportereignis mitwirken zu können. Die Schüler/innen werden von einigen Eltern und im Wahlpflichtfach von den Lehrkräften Josef Klotzner

Startliste der Mittelschule Schenna für den Berglauf nach Meran 2000 am 29. Mai 2011

Strecke: Schenna bis Vernaun

Kuppelwieser Martin (1A)
Lanthaler Jasmin (2A)
Dosser Angelika (2A)
Betreuerin: Frau Kuppelwieser Gertraud

Strecke: Vernaun bis oberhalb Gsteier

Walzl Andreas (2A)
Pircher Thomas (1A)
Gufler Mathhias (1B)
Schneider Max (1B)
Alber Paul (2B)
Staffler Juri (1B)
Wörndle Florian (3B)

Betreuer: Staffler Bernhard und Pircher Hans

Strecke: oberhalb Gsteier über Markgruab, Ochsenboden und Piffing

Alber Roland (3A)
Kröss Reinhard (2A)
Reiterer Maria (3B)
Kienzl Angelika (3A)
Eschgfäller Philipp (1B)
Innerhofer Hannes (1B)

Betreuerin: Frau Reiterer Katharina

*Begleitende Lehrkräfte: Klotzner Josef (0473/945588) und Priemer Martina

*Probelauf: Samstag: 21. Mai 2011 mit Start um 9.30 Uhr am Dorfplatz Schenna

und Martina Priemer kräftig unterstützt. Durch diese Initiative zeigen die Schüler/innen und die Mittelschule Schenna ihr Interesse an sportlicher Tätigkeit. Zum Schluss werden nicht die besten Einzelleistungen gezählt, sondern dass jede/r der Schülergruppe das Beste gegeben hat, um gemeinsam ein sportliches Ziel zu erreichen. Die Schülergruppe der Mittelschule Schenna hat aber für 2011 wieder einen ehrgeizigen Vorsatz: sie

will versuchen nicht mehr als 20 Minuten hinter den weltbesten Bergläufer ins Ziel am Piffinger Köpfl zu gelangen (Laufzeiten 2010: 1:16:05 bzw. 1:26:08). Ob ihnen das gelingen wird? Für Spannung ist gesorgt! Schüler und Eltern sind eingeladen ihre Läufer der Mittelschule Schenna anzufeuern und bei der Preisverteilung am Sonntag, 29. Mai 2011 um 13.30 bei der Bergstation Meran 2000 dabei zu sein.

Julia Zuech: erfolgreicher Studienabschluss an der Universität von Triest

Den Studientitel „Laurea in Comunicazione Interlinguistica Applicata“ in der Fakultät für „Lingue Moderne per Interpreti e Traduttori“ hat Julia Zuech Anfang März an der Universität von Triest erworben. Ihrer Abschlussarbeit „Goliardia e Linguaggio Giovanile Esplicito-Traduzione del fumetto Clerici Vagantes“, die eine Übersetzung beinhaltet, wurden 108 von möglichen 110 Punkten von der Mittelschule Schenna wurde ihre sprachliche Begabung erkannt, dort wurde sie von der Gesellschaft Dante Alighieri für ihre ausgezeichneten Leistungen in Italienisch prämiert. Zielstrebig ging

Julia in diese Richtung weiter und besuchte das vierte Oberschuljahr in Straßburg/Frankreich, um ihre Französisch-Kenntnisse zu vertiefen. Mittlerweile spricht sie außer fließend Italienisch noch Englisch, Französisch und Spanisch. Julia Zuech ist im Jahr 1987 geboren und zusammen mit ihrem Bruder David im Elternhaus in der Pfingsterstraße 28 aufgewachsen. Die Eltern sind Maria und Hansjörg Zuech. Die Dorfgemeinschaft und die Familie freuen sich mit Frau Dr. Julia Zuech und wünschen ihr für ihre berufliche Zukunft alles Gute.



Julia beim Vortragen ihrer Facharbeit

Marien - Wallfahrt der Bäuerinnen



Am 12. Mai 2011 starteten die Bäuerinnen von Schenna mit einer schönen Gruppe Wallfahrer zur Wallfahrt nach „Maria Waldrast“ in Matrei am Brenner. Nach einer nicht zu langen Hinfahrt zum Brenner ging ein Teil der Gruppe den Kreuzweg bis zur Wallfahrtskirche begleitet vom geschätzten Pfarrer Hermann Senoner, der diesen sehr ergreifend und besinnlich gestaltete. Der restliche Teil der Wallfahrer fuhr mit dem Bus hinauf und wurde dorthin von der Bau-

mann Marlene begleitet. Bei der Kirche angekommen, feierten alle miteinander eine Marienandacht, danach gab es ein stärkendes Mittagessen und ein wenig Zeit, um die Umgebung des schön in der Landschaft eingebetteten Wallfahrtsortes zu erkunden. Mit der Rückfahrt durch die Dörfer am Brenner und einer Kaffepause kehrten die Pilger, gestärkt durch die Eindrücke in „Maria Waldrast“ wieder zurück nach Schenna.

Das besondere Bild



Schenner Volksschüler mit Kooperator von Mörl im Schuljahr 1939/40 auf Maiausflug

Maria (Midl) Pichler zum Gedenken

Nach längerem, mit Geduld ertragenem Leiden ist am 4. August 2010 die langjährige Mesnerin von Verdins, Maria Wwe. Pichler, geb. Pichler in ihrem 52. Lebensjahr im Krankenhaus von Bozen verstorben.

Die Midl, wie sie von allen genannt wurde, war eine Eggbauerntochter von Tall und ist dort als jüngstes von acht Kindern am 1. November 1957 auf die Welt gekommen. Nach dem Besuch der Volksschule in Obertall hat sie bis zu ihrer Hochzeit im Jahre 1977 mit Gottfried Pichler, Tommele Gottfried, im Berggasthaus Grube gearbeitet. Dann ist die Midl 12 Jahre lang täglich zu Fuß vom Tommeler nach Verdins ins Hotel Wickertsheim zur Arbeit gegangen. Endlich konnte das Ehepaar Pichler nach Verdins übersiedeln, wo die Familie im Kondominium Gasser eine Wohnung bezog. 1992 übernahm Midls Mann Gottfried den



Mesnerdienst in der Verdins Kirche, und 1995 wurde ihm im neuen Widum eine Dienstwohnung zugesprochen. Drei Kinder, Roland, Valentin und Walter waren inzwischen auf die Welt gekommen, als Gottfried schwer erkrankte und 1998 relativ jung sterben musste. Ab sofort versah die Midl mit viel Fleiß den Mesnerdienst in Verdins, bis auch sie erkrankte und im Frühjahr 2010 ins Spital eingeliefert werden musste. Doch auch im Landeskrankenhaus Bozen konnten ihr die Ärzte nicht mehr helfen. Midl verstarb nach dreimonatigem Krankenhausaufenthalt, im Beisein ihrer Kinder und betreut von der Schwester Greti.

Am 7. August 2010 wurde Maria Pichler unter Beteiligung einer großen Trauergemeinde aus Verdins und Tall auf dem Bergfriedhof von Obertall-Prenn bestattet. Dort wurde sie im Grabe ihres Vaters beigesetzt. Die Trauerfamilie möchte auch auf diesem Wege noch einmal allen danken, die der Midl im Gebete gedenken, und besonders dem Herrn Pfarrer und dem Pfarrgemeindegat sowie den Sängerinnen mit Andrea für die würdige Gestaltung der Beerdigungsfeier. Die Verstorbene ruhe in Gottes Frieden!

Sommeraktionen der Öff. Bibliothek Schenna



Der Sommer und die Schulferien stehen vor der Tür und in den Bibliotheken des Burggrafnamtes wartet wieder eine spannende Sommerleseaktion auf Schulanfänger und Schüler der Grund- und Mittelschule.

Heuer lautet das Motto der Aktion „DREI plus EINS – Lesen, Hören, Entdecken“. Dabei geht es diesmal nicht nur um Bücher, sondern ganz bewusst wurden auch Hörbücher mit ins Angebot genommen. Außerdem kann – ohne jegliche Beschränkung auf ein bestimmtes Thema – nach Vorliebe aus dem breit gefächerten Bestand an Kinder- und Jugendliteratur der Bibliothek ausgewählt werden.

So sind die Kinder eingeladen, sich bei der Eigenlektüre in spannende, witzige, lustige oder vielleicht auch in nachdenklich und traurig stimmende Erzählungen zu vertiefen, nach Herzenslust in hochinteressanten Sachbüchern zu schmökern oder sich einfach nur zurückzulehnen und mit wahren Genuss fesselnden Geschichten und Hörspielen zu lauschen, die von den Autoren selbst oder von Schauspielern brillant vorgetragen werden – auch

das ist ausdrücklich erlaubt! Als einzige Voraussetzung für die Teilnahme an der Aktion gilt nur, dass von Ende Mai bis Anfang September mindestens drei erzählende Bücher sowie ein weiteres Medium ausgeliehen werden. Letzteres kann entweder ein Sachbuch oder ein Hörbuch sein. Für jedes entliehene Buch/Medium wird dann bei der Rückgabe im persönlichen LesePASS ein entsprechender Aufkleber angebracht und für jeweils vier Aufkleber darf ein Los, in dem der Name des Lesers vermerkt wird, in die bereitgestellte Urne eingeworfen werden. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer hat nicht nur bei der Hauptverlosung eine Chance, einen tollen Preis zu gewinnen. Auch wer dabei leer ausgeht, hat trotzdem Grund genug mitzumachen, denn die Teilnahme wird heuer zusätzlich noch mit einer ganz besonderen Abschlussveranstaltung belohnt.



Ende Mai fällt zudem auch der Startschuss für „Read&Win“, den landesweiten Jugendllesewettbewerb. Er wird heuer zum zweiten Mal vom Amt für Bibliotheken und Lesen in Zusammenarbeit mit den Schul- und öffentlichen Bibliotheken durchgeführt, läuft bis Anfang November und richtet sich an alle Jugendlichen im Alter von 14 bis 21 Jahren.

Die Teilnahme an der Leseaktion erfolgt – wie schon im Vorjahr – über die Webseite www.readandwin.info. Zur Auswahl stehen wiederum zehn Buchtitel. Diesmal

sind die jungen Leute aufgefordert, zum jeweils gelesenen Buch mindestens drei von fünf Fragen zu beantworten. Zu gewinnen gibt es tolle Sachpreise sowie Mediengutscheine. Zudem wird als Kreativpreis ein iPad2 für die Gestaltung eines alternativen Buchcovers zu einem der zehn Bücher vergeben. Im November werden die Sachpreise ausgelost und eine Jury wird den Gewinner oder die Gewinnerin des Kreativpreises ermitteln.

Raiffeisen-Versicherungsdienst

KFZ-Haftpflichtversicherung: Erneuerung des Kennzeichens von Kleinmotorrädern

Alle Besitzer von Kleinmotorrädern mit Zulassung vor dem 14. Juli 2006 sind verpflichtet, ihr Moped innerhalb der vom Transportministerium festgesetzten Termine, jedenfalls innerhalb 13.2.2012, mit einem neuen Kennzeichen und einem neuen Fahr-

zeugschein zu versehen. Dies kann bei jeder Autoagentur erfolgen. Dazu müssen das alte BÜCHLEIN, der Ausweis und das alte Kennzeichen mitgebracht werden. Anschließend ist der KFZ-Haftpflichtversicherungsvertrag des Mopeds anzupassen.

Weitere Informationen zu den beiden Leseaktionen können natürlich auch gerne beim Mitarbeiterteam der Bibliothek eingeholt werden.

Gold für Thomas Pacher

Am 13. März wurde in der Firma Idealauto GmbH des Walter Pichler in Meran eine Feier für den Kfz-Mechaniker Thomas Pacher vom Marteler in Tall eine kleine Feier veranstaltet, da er bei der Landesmeisterschaft 2011 Gold geholt hatte. Zu dieser Feier war auch der Ortsausschuss Schenna

geladen, der dem erfolgreichen Junghandwerker herzlich gratulierte. Im Herbst 2011 fährt Thomas Pacher zur Berufsweltmeisterschaft nach London. Mit den Handwerkskollegen wünschen auch die Tallner und Schenner dem jungen Mechaniker in Zukunft viel Erfolg und Freude am Beruf!



4. von links Thomas Pacher, daneben Ortsobmann Othmar Frei

Vogelscheuchen finden ein Zuhause



Sie gehören zu den bedrohten Arten: früher waren sie landauf und landab in jedem Acker, Feld und Gemüsegarten zu finden. Heute sind sie höchstens in einem Garten zu entdecken. Die Rede ist von den Vogelscheuchen, jenen bunten und lustigen Figuren, die die Feinde der bäuerlichen Arbeit fernhalten sollen.

An der Grundschule Verdins wurden Anfang April 2010 sieben Vogelscheuchen mit der Künstlerin Sabine Auer gebaut. Diese Schreckge-



stalten verbrachten dann den Sommer und den Herbst im Labyrinthgarten des Weingutes Kränzel in Tscherns. Der Besitzer des Weingutes, Graf Franz von Pfeil, sorgte für kleine Instandsetzungsarbeiten und für die Unterbringung während der kalten Jahreszeit. An dieser Stelle sei ihm noch recht herzlich gedankt.

Am 2. März wurden die Vogelscheuchen nach Verdins gefahren. Nach einer Akklimatisierungszeit wurden sie dann am 12. April wieder in Form gebracht. Einige wurden neu gekleidet, andere waren ziemlich abgemagert und wurden schnell wieder aufgepöppelt. Manche wurde letztes Jahr so meisterhaft gebaut, dass sie nur aufgestellt werden mussten. Nur eine Vogelscheuche hatte dem Wind und Wetter nicht standgehalten und musste abgebrochen werden. Die Künstlerin Sabine Auer stand auch heute wieder mit Rat und Tat den Kindern zur Seite und übernahm die Befestigung der Schreckgestalten. Diese hielten tadellos dem starken Wind stand, der am 12. April und an den darauffolgenden Tagen in Verdins blies. Die wetterfesten und lebensfrohen Schreckgestalten bewachen den Parkplatz der Grundschule Verdins und freuen sich auf Besuch...

Zirkus im Kindergarten Schenna

Im Kindergarten von Schenna ist das Zirkusfieber ausgebrochen. Die ältesten Kinder aller Gruppen nahmen am Projekt teil und tauchten mit Freude in die Zirkuswelt ein. Das Zirkusturnen wurde abwechslungsreich und vielfältig gestaltet. Die Kinder lernten verschiedene lustige Spiele kennen. Sie sammelten Erfahrungen mit den verschiedenen Zirkusmaterialien wie beispielsweise Chiffon-Tüchern, Hula-Hop-Reifen, Pedalos und der großen Zirkuskugel. Das Jonglieren, das Pedalo-Fahren und das Teller-Drehen bereitete den Kindern großen

Spaß. Dabei bauten die Kinder individuelle Fähigkeiten aus. So lernten sie unter anderem Geschicklichkeit, Ausdauer und ihr Gleichgewichtssinn wurde geschult. Die „Großen“ turnten ebenso mit den verschiedenen Geräten wie zum Beispiel Langbank und Balancierbalken. Besonders stolz waren die Kinder auf die akrobatischen Übungen und den Aufbau der „Pyramide“. Der Abschluss und zugleich Höhepunkt der Einheit war eine Zirkusaufführung für die Kindergartenkinder und die Eltern, bei der die „Zirkuskinder“ mit Stolz ihre Fähigkeiten zeigen durften.



Sommerspielgruppe für Kleinkinder

Aufgrund der hohen Nachfrage bietet der Bildungsausschuss die Sommerbetreuung für Kleinkinder in der Spielgruppe auch in den Sommermonaten an. Die Sommerspielgruppe startet am Dienstag, 5. Juli 2011 und endet am Donnerstag, 11. August 2011. Sie findet für 6 Wochen jeweils Diens- tags und Donnerstags von 8.30-12.00 Uhr statt. Die Räumlichkeiten für die Sommerbetreuung befinden sich

im 1. Stock der Pizzeria Petermann in der Verdinserstrasse. Es gibt dort auch einen größeren Außenbereich mit Sandkasten, Bobbycars ..., wo sich die Kinder aufhalten können. Verbindliche Anmeldung innerhalb 3. Juni 2011 bei Monika Dosser (348 2850962) oder Heidi Mitterhofer (328 9416430). Der Kostenbeitrag für alle 6 Wochen beläuft sich auf 150.- Euro.

Südtirol Raiffeisen-Cup-Finale auf Meran 2000

Anlässlich des 60-jährigen Bestehens des Skiclubs Ifinger wurde das heurige Finale des Südtirol Raiffeisen-Cups auf Meran 2000 ausgetragen. Bei strahlend blauem Himmel stürzten sich ca. 120 Läufer aus dem ganzen Land über die Kamelbuckel-Piste hinunter, Richtung Ziel, der eine schneller, der andere etwas gemütlicher. Bei einem guten Glas Wein, Speck und Schüttelbrot wurde im Ziel noch heiß über die gewonnenen und verlorenen Hundertstelsekunden diskutiert. Gegen 14 Uhr wurden die Sieger der jeweiligen Kate-

gorien auf der sonnigen Terrasse des Restaurants Falzeben mit tollen Preisen, die unter anderem von der Cafa, dem Meraner Milchhof und dem Speck Ladele gesponsert wurden, prämiert. Neben den Siegern dieses Rennens wurden auch die Gesamtsieger des Südtirol Raiffeisen-Cups, für ihre Leistung den ganzen Winter über belohnt. Tagesbestzeit erzielten zeitgleich Oskar Pramsohler aus Villnöss und Stefan Lanthaler vom SC Meran. Erwähnenswert aus Schenners Sicht waren die Ergebnisse folgender Rennläufer:



Christian Alber beim Kinderrennen auf Meran 2000



Valentin Kröll in Aktion beim Südtirol-Raiffeisen-Cup



Preisverteilung zum Südtirol-Raiffeisen-Cup auf Falzeben

Norbert Haller holte sich den Tagessieg und den Gesamtsieg in seiner Kategorie; Wolfgang Klotzner holte sich den Tages- und den Gesamtsieg in seiner Kategorie; Valentin Kröll sicherte sich den 3. Gesamtplatz in seiner Kategorie. Doch auch den anderen Rennläufern vom SC Ifinger, die diesen Wettkampf und den

ganzen Winter über Rennen bestritten, wurde zu ihren Leistungen gratuliert. Zum Abschluss dieses wunderbaren Tages gab es für den einen und anderen noch die Chance bei der Verlosung einen tollen Preis zu gewinnen, und bei der einen oder anderen Runde ließ man den gelungenen Tag ausklingen.

60. Schisaison des SCI beendet

Einen würdigen Abschluss des 60. Vereinsjahres beging der Ski-Club Ifinger am Sonntag, 20. März 2011 vor einer Traumkulisse in Pfelders. Die Tage vorher hatte es noch einmal geschneit, so dass beste Schneeverhältnisse anzutreffen waren. Bei strahlendem Frühlingswetter und angenehmen Temperaturen konnte das dritte Vereinsrennen dieses Winters in Form eines Riesentorlaufes ausgetragen werden. Die 60 gemeldeten Teilnehmer, darunter auch eine Gästekategorie, hatten zwei Durchgänge zu bewältigen. Besonders der zweite Lauf hatte für manchen Athleten seine Tücken. Tages- sieger wurde bei den Herren Norbert Haller, bei den Damen Petra Thaler. Wie schon in den letzten Jahren gab es nach der Preisverteilung

eine große Verlosung mit vielen Preisen, so dass nur Wenige leer ausgingen. Wolfgang Klotzner nutzte die Gelegenheit, um sich beim Ausschuss, den Torrichtern und dem Starter Hermann Gufler für die geleistete Arbeit während der gesamten Saison zu bedanken. Er bedankte sich auch beim Verantwortlichen des Schigebietes Pfelders, Luis Hofer, für die lobenswerte Unterstützung und tatkräftige Hilfe bei der Austragung des Rennens. Ein großer Dank ging auch wieder an Sepp Thaler (Alpenrose) mit Familie, der es sich nicht nehmen ließ, alle Renn-Teilnehmer sowie Verwandte und Freunde mit Köstlichkeiten aus der Konditorei „Alexandra“ und anderen Leckerbissen zu verwöhnen.



Informationen rund ums Leichtmotorrad
Laut Artikel 52 der Straßenverkehrsordnung sind Leichtmotorräder zwei- und dreirädrige Fahrzeuge mit einem Motor von nicht über 50cc, welche auf ebener Strecke eine Geschwindigkeit von nicht mehr als 45 km/h entwickeln.

Ausstattung (laut Art. 52 St.V.O.):
• Räder und Bereifung: gleich große Räder mit Bereifung aus Gummi mit luftgefüllten Kammern; das Reifenprofil muss mindestens eine Stärke von 0,50 mm aufweisen.
• Bremsvorrichtung: zwei unabhängig voneinander funktionierende Bremsen.
• Akustische Vorrichtung: Hupe.
• Rückspiegel: einen linken Seitenspiegel.
• Beleuchtung.
WICHTIG: das Abblendlicht muss bei Leichtmotorrädern während der Fahrt immer eingeschaltet sein, auch bei Tag, sowie innerhalb und außerhalb der geschlossenen Ortschaft.

Erlaubt ist der Transport von:
1. **Dingen**, wenn sie den Lenker nicht in seiner Bewegungsfreiheit einschränken;
2. **einem Tier**;

3. **einer zweiten Person** (das Leichtmotorrad muss für den Transport einer zweiten Person zugelassen und mit einem Kennzeichen und einem Fahrzeugschein ausgestattet sein; der Lenker muss das 18. und die transportierte Person das 5. Lebensjahr erreicht haben).

Revision:
• vier Jahre nach der Erstzulassung (innerhalb des Monats der Fälligkeit);
• alle zwei Jahre nach der ersten Revision (innerhalb des Monats der Fälligkeit);
• immer dann, wenn die Polizei es aufgrund festgestellter Mängel oder aufgrund vorgenommener technischer Änderungen am Fahrzeug anordnet.

Fahrzeugpapiere und Kennzeichen:
=> entweder bis zum 14.07.2006:
technisches Eignungszertifikat (enthält die technischen Daten des Leichtmotorrades) und Identifizierungsplakette (5 Nummern oder Buchstaben, lautet auf den Namen einer volljährigen Person und kann auf jedem beliebigen Leichtmotorrad angebracht werden);
=> oder nach dem 14.07.2006:
Fahrzeugschein (enthält technische Daten des Leichtmotorrades und Daten des Fahrzeughalters) und Kennzeichen (6 Nummern oder Buchstaben, lautet auf den Fahrzeughalter und das spezifische Leichtmotorrad).

Voraussetzungen zum Lenken:
• um ein Leichtmotorrad zu lenken, muss man das 14. Lebensjahr erreicht haben;
• um eine zweite Person auf dem Leichtmotorrad zu transportieren, muss der Lenker das 18. Lebensjahr

und der Beifahrer mindestens das 5. Lebensjahr erreicht haben.

Benötigte Dokumente zum Lenken:
• den Befähigungsnachweis zum Lenken eines Leichtmotorrades: dieser hat eine Gültigkeit von 10 Jahren und muss dann erneuert werden oder
• einen gültigen Führerschein einer anderen Fahrzeugkategorie (ab dem 16. Lebensjahr).
WICHTIG: es braucht also immer den Befähigungsnachweis oder einen Führerschein!

Fahrweise:
• man muss Arme und Beine immer frei haben;
• man muss ordnungsgemäß auf dem Sitz sitzen;
• man muss das Lenkrad mit beiden Händen festhalten;
• man darf das Vorderrad nicht vom Boden abheben.

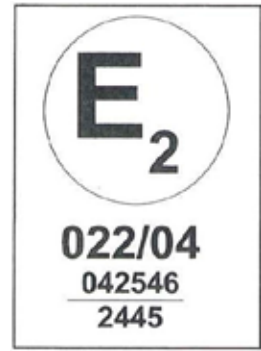
Einige Sanktionen laut Straßenverkehrsordnung:
Art. 78, Abs. 3-4: Durchführung von technischen Veränderungen am Fahrzeug ohne Vermerk im Fahrzeugschein: Verwaltungsstrafe: 389,00 €, Zusatzstrafe: Einzug des Fahrzeugscheins und Mitteilung an das Motorisierungsamt zwecks außerordentlicher Fahrzeugrevision!
Art. 116, Abs. 13bis: Fahren mit einem Leichtmotorrad ohne Befähigungsnachweis od. gültigen Führerschein: Verwaltungsstrafe: 542,00 €, Zusatzstrafe: amtliche Stilllegung für 60 Tage!
Art. 170, Abs. 1-6: Nichtbeachtung der vorgeschriebenen Fahrweise - fahren ohne die Hände und Füße frei zu haben od. das Lenkrad nur mit einer Hand haltend od. das Vorderrad vom Boden abhebend: Verwaltungsstrafe: 74,00 €, Zusatzstrafe: amtliche Stilllegung für 60 Tage, im Wiederholungsfall innerhalb von 2 Jahren wird das Fahrzeug für 90 Tage stillgelegt!

Art. 171, Abs. 1-2-3: Fahren ohne Sturzhelm oder mit nicht ordnungsgemäß getragenen oder nicht zugelassenem Sturzhelm: Verwaltungsstrafe: 74,00 €, Zusatzstrafe: amtliche Stilllegung für 60 Tage (im Wiederholungsfall innerhalb von 2 Jahren wird das Fahrzeug für 90 Tage stillgelegt!), Abzug von 5 Punkten!

Helm- und Gurtenpflicht auf Leichtmotorrädern:

Beim Fahren mit Motorrädern oder Leichtmotorrädern ohne Sicherheitszelle besteht für den Lenker und die transportierte Person immer Helmpflicht:
1. es muss sich um einen zugelassenen/ homologierten Helm (Etikette E ...) handeln;
2. der Helm muss ordnungsgemäß und mit geschlossenem Riemen getragen werden;
3. der Helm muss auch dann getragen werden, wenn man das Fahrzeug im Leerlauf rollen lässt bzw. wenn man das Fahrzeug schiebt.
Bei Leichtmotorrädern mit einer Sicherheitszelle oder einer geschlossenen Fahrerkabine muss der Sicherheitsgurt, wenn vorhanden, immer benutzt werden.
Auf Motorrädern und Leichtmotorrädern müssen sowohl der Lenker als auch der Beifahrer, auch wenn dieser ein Kind ist, einen homologierten Helm korrekt tragen.

Homologierungs-Angaben (Kennzeichnungen) auf Helmen



E = Homologiert laut den Bestimmungen der Richtlinie ECE/ONU
2 = Kodex des Landes, in welchem die Homologierung erlassen wurde (z.B 1= Deutschland, 2= Frankreich, 3= Italien)
022/04 = Richtlinie, laut welcher der Helm homologiert wurde (möglich auch 022/02 od. 022/03)
042456 = Nummer der Homologierung
2445 = Nummer des Helms



Vor 160 Jahren
Erzherzog Johann lud im Mai zum Schenner Hausschießen

Mit Vertrag vom 30. Jänner 1845 hat Erzherzog Johann Schloss Schenna mit dem umliegenden Grundbesitz („Zum Schlosse gehörten ein Gemüsegarten, der mit Wiesfeld und Obstbäumen besetzte Zwinger, ein Garten und ein Wiesfeld unter dem Schlosse, ferner die hohe und niedere Jagd im ehemaligen Gerichtsbezirke von Schenna, die Fischerei in der Passer von der Gilf bis Saltaus, endlich die ziemlich bedeutenden Domincalbezüge an Grundzinsen, Vogteizinsen, Hoffuhren und Holzbezügen“, (wie David von Schönherr in seinem Büchlein „Das Schloss Schenna. Seine Geschichte und seine Besitzer“, 1886 schreibt) von der Witwe des Vorbesitzers Jakob Hinterwaldner um rund 35.000 Gulden käuflich erworben. Warum wohl bei der Absicht des Habsburgers, seinem Sohn in seinem geliebten Tirol „ein Nest zu bereiten“, wie er in seinem Tagebuch schreibt, die Wahl auf Schloss Schenna fiel, hat sicher mehrere Gründe: einmal lag es auf aussichtsreicher Terrasse über der alten Tiroler Hauptstadt Meran, deren Namen der Kaiser gerade zu diesem Zeitpunkt dem Sohn Erzherzog Johanns, Graf Franz von Meran, und seiner Gemahlin, Gräfin Anna von Meran verliehen hatte. Dann waren wohl auch die Nähe des Stammschlusses Tirol und des Passeiertales mit dem von ihm so hochgeschätzten Tiroler Helden Andreas Hofer befürwortend. Vor allem aber stand dieses Schloss gerade zum Verkauf, da Maria Wwe. Hinterwaldner (welche später übrigens Josef Illmer, Walch in Schenna

heiratete und ebenso wie ihr Mann in Schenna begraben ist) nach dem Tod ihres ersten Mannes den Besitz veräußern wollte. Sie war es dann auch, die dem neuen Besitzer – Erzherzog Johann war mit Gattin und Sohn im Frühjahr 1845 nach Meran gekommen und am 27. Mai von dort nach Schenna aufgebrochen - auf der Schlostreppe die Schlüssel überreichte. Bereits an der Gemeindegrenze wurde Erzherzog Johann von Österreich und seiner Familie vom Gemeindeausschuss von Schenna mit dem alten Vorsteher Dosser und der Geistlichkeit sowie von der bauerlichen Bevölkerung ein festlicher Empfang bereitet. Bei dieser ersten Besichtigung seines neuen Besitzes in Schenna war der Erzherzog besonders von der einmaligen Aussicht über das Passeier- und Etschtal hin und auf die schneebedeckten Berge begeistert.



Die Einladung des Erzherzogs Johann zum Freischießen vom 18. bis 29. Mai 1851 „in Folge des Besitzantrittes von Schönnä“ (Original in Schloss Schenna)



Wie bei allen Schützenfesten trug Erzherzog Johann auch beim Schenner Hausschießen in Meran „einfache Schützenkleidung, einen grauen, grün ausgeschlagenen Schützenrock und den mit einer Spielhahnfeder geschmückten Schützenhut“ (Besitz Schloss Schenna)

Erzherzog Johann kannte auch den alten Tiroler Brauch, bei Besitzantritt die neuen Nachbarn und Freunde zu einem kleinen Festmahl einzuladen. Da Erzherzog Johann aber auch Jäger und Schütze war, dehnte er diese Einladung auf die Schenner Schützen zu einem Hausschießen aus, woraus schließlich ein großes Schützenfest für alle Schützen von Tirol und Vorarlberg, Nachbarn im weiteren Sinne, werden sollte. Dass dieses Schenner Hausschießen nicht mehr 1845, sondern erst sechs Jahre später, eben im Mai 1851 (also vor nunmehr 160 Jahren) stattfinden konnte, begründet Erzherzog Johann in seinem Ladschreiben Ende März 1851 mit „Vertagung in Folge der Zeitereignisse“, was für Erzherzog Johann nichts weniger als Mitwirkung an großer europäischer Politik bei der 1848er Revolution und vor allem als Reichsverweser 1848/49 in Frankfurt bedeutete. Nichts desto weniger vergaß er das den Schennern gegebene Versprechen

eines „Freischießens in Folge des Besitzantrittes von Schönnä“, wie es in der Einladung des Erzherzogs hieß. Das Schenner Hausschießen vom 18. bis zum 29. Mai musste allerdings auf dem k.k. Kreishauptschießstand in Meran stattfinden, da der Schießstand in Schenna bei weitem nicht die Zahl von erwarteten 1000 (es wurden dann an die 1500) Schützen aus ganz Tirol einschließlich Welschtirol und aus Vorarlberg hätte fassen können. So wurde das Schenner Hausschießen ein großes Fest für die damals kleine Stadt Meran mit dem fast neuen großen Schießstand auf dem heutigen Theaterplatz (damals Ruffinplatz) nahe dem Ultner Tor (das einzige der vier Meraner Stadttore, das noch im 19. Jahrhundert der Spitzhacke zum Opfer gefallen ist) und dem Benediktinergymnasium. Immer aber kam den nächsten Nachbarn des neuen Besitzers von Schloss Schenna und Bestgebers bei diesem Freischießen, nämlich den Schützen von Schenna, eine herausragen-

de Stelle zu. So schon beim Festzug zur Eröffnung des Schützenfestes, der sich am Sonntag, 18. Mai, durch das Bozner Tor, die Laubengasse und über den Rennweg zum Schießstand bewegte. Der Zug hatte „am Burgfrieden der Stadt jenseits der Passerbrücke“ Aufstellung genommen, wobei die Gastgeberstadt Meran mit der Bürgerwehr mit Musik, den Zünften, Sängern, dem Gemeinderat und der Schützengesellschaft von Meran, alle mit Fahnen, den Anfang machte. Dazu stieß der von Obermais (Schloss Winkel) kommende Festzug mit Sr. Kaiserlichen Hoheit, dem Erzherzog Johann und Bestgeber, sowie den Trägern dieser Bestgaben, alle aus Schenna. David von Schönherr beschreibt diesen zweiten und zentralen Teil des Festzuges so: „Die

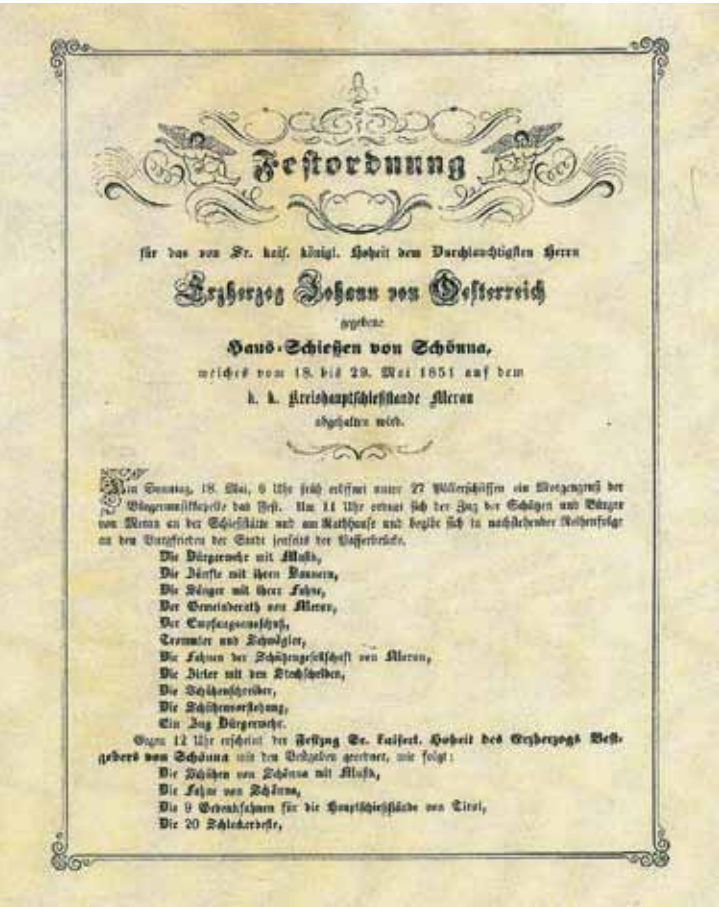


Feierlicher Einzug der Schenner Schützen beim Freischießen 1851 in Meran (Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum)

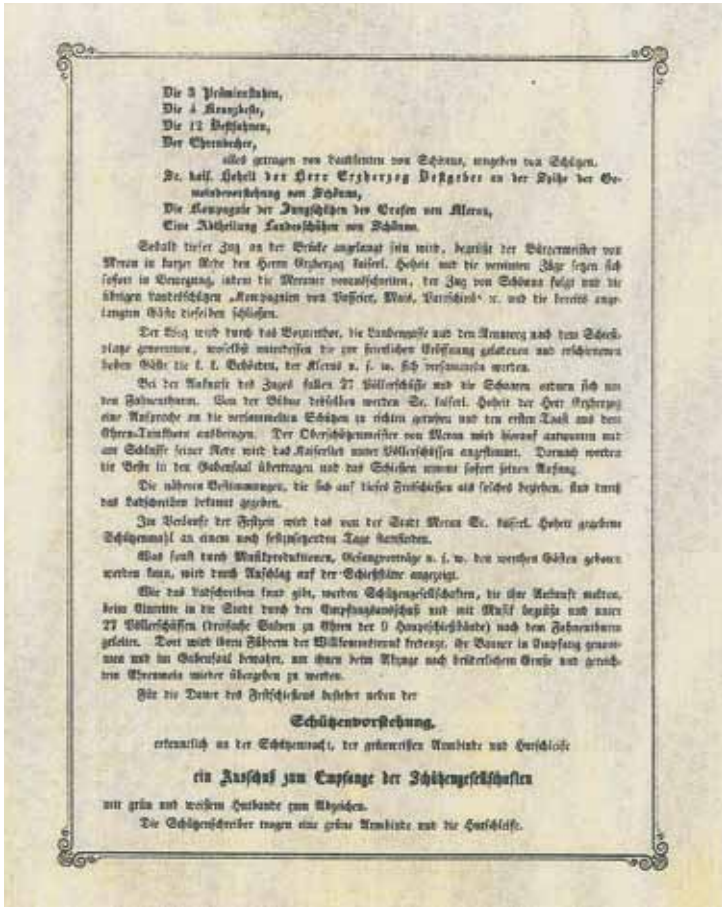
zweite Abteilung eröffneten unter dem Schall ihrer Musikbände die Schützen von Schenna in ihrer schmucken Tracht, die Hüte festlich mit Blumen aufgeputzt. Ein stämmiger Geselle trug die

zur Erinnerung an das große Fest den Schennaern vom Erzherzog gewidmete Fahne mit dem kunstreich gestickten Wappen des Grafen von Meran. Andere schmucke Burschen von Schenna

trugen die vielen Best- und Gedenkfaschen, die Schleckerbeste, Prämienstutzen, Stechkränze und den kostbaren Ehrenbecher. Nach den Best- und Festgaben, die mit den in Reichs-



Festordnung beim Umzug zu Beginn des Freischießens (Original in Schloss Schenna)



Landesfarben prangenden vielen Fahnen und dem reichen blinkenden Gold- und Silberschmuck eine äußerst lebendige Gruppe bildeten, schritten Se. Kaiserl. Hoheit der Bestgeber im einfachen Schützenkleide, von der Geistlichkeit und der Gemeindevorstellung von Schenna begleitet, dann der Graf von Meran in der vollsten Frische seiner fröhlichen Jugend (damals 12 Jahre alt, Anm.) an der Spitze seiner Ehrengarde, der in Landestracht gekleideten allerliebsten Knaben- Schützenkompanie mit Trommel und Schwögel. Eine Abteilung Schennaer Schützen schloss diese, den Kern des Festzuges bildende Abteilung“.

Es folgten die Passeierer Schützen, geführt von Andrä Erb, dem Schwiegersohn Andreas Hofers, und in ihrer Tracht die Schützenkompanien von Algund, Partschins, Dorf Tirol, Riffian, Kuens, Ober- und Untermais, Burgstall und Gargazon. Hinter den Burggräfler Schützen bildeten jene von Bozen, Brixen und aus dem Pustertal sowie die bereits zur Eröffnung aus den verschiedenen Teilen des Landes eingelangten Schützen mit ihren Musikbänden den Abschluss des Festzuges.

Als dieser auf dem Festplatz eintraf, hatte sich dort eine große Menschenmenge versammelt. Auf dem Balkon des fahngeschmückten Schießstandes hatten sich die Gattin Erzherzogs Johann, Anna Gräfin von Meran, und der Bruder Erzherzog Rainer eingefunden und hörten wie die Schützen und die übrigen Festgäste die Eröffnungsrede Erzherzog Johanns. Dieser wies zuerst auf den Anlass des Haus-schießens, nämlich den Erwerb des Schlosses Schenna hin und brachte dann



Der alte Meraner Schießstand auf dem damaligen Ruffinplatz, wo 1851 das Schenner Hausschießen stattfand, im Bild bei einem Meraner Freischießen 20 Jahre später, 1871, das auch von Kaiser Franz Joseph und Kaiserin Elisabeth (Bildmitte) beehrt wurde (Privatarchiv Georg Hörwarter)

einen Toast auf den jugendlichen Kaiser Franz Joseph I. und auf das geliebte Land Tirol und auf die Schützen aus. Nach der Eröffnung des Freischießens durch Erzherzog Johann mit einem Schuss auf die Hauptscheibe entwickelte sich ein reges Schießen an allen Ständen. Dies blieb dann all die Tage bis zum abschließenden 29. Mai so und die damals kleine Stadt Meran („mit Laubengasse, Rennweg und Steinach war 1851 die ganze

Nomenclatur der Gassen Merans erschöpft“, Schönherr) bemühte sich, den hohen Gästen und den vielen Schützen, die an all den zehn Schießtagen von nahe und von weither „über den Jaufen, das Joch Timmels und die Öztaler Gletscher, wie über die Heeresstraßen des Eisacktales und des Vintsgaus“ nach Meran kamen, am Schießstand und in der Stadt einen guten Aufenthalt zu bieten. Alle vier Stadttore, durch welche die Schützen in die Stadt her-

einkamen, waren mit sinnigen Sprüchen behangen. So standen über dem Passeierer Tor, durch welches die von Passeier und Schenna kommenden Schützen eintraten, folgende Verse: „Zwei Wege führen hier nieder, von Schenna und vom Sand,/ geziert mit den Fußstapfen von Männern wohlbekannt,/ des Märtyrers der Treue, des besten Tiroler Freund,/ der eine uns segnend im Himmel, der andre mit uns vereint“.

Zum Abschluss fand im Gasthof zum „Erzherzog Johann“ am 29. Mai das Schützenmahl statt, an dem Erzherzog Johann teilnahm und nach dem Trinkspruch, den Bürgermeister Haller auf ihn ausbrachte, die Schlussrede hielt. Sie soll hier auszugsweise wiedergegeben werden: „Vor fünfzig Jahren bin ich das erste Mal in dieses Land gekommen und habe dieses brave Volk kennen und lieben gelernt. Ich kenne Land und Volk von Tirol, wie es wenige kennen. Mitten in den Alpen liegend ist es Bindeglied zwischen Deutschland und Italien, sein Volk aber ein Volk voll Gemüt, Treue und Mut, ein Muster für die Völker von Europa ... Tirol ist eine Perle in der Krone Österreichs, eine Perle unter den Völkern von Europa. Es sind Ereignisse eingetreten, die mich von dem Lande meiner Jugend und meiner Liebe getrennt haben, aber ich habe ihm meine Liebe bewahrt und nachdem ich nach 28 Jahren wieder gekommen bin, hab ich dasselbe gute, treue, biedere Volk wiedergefunden. Es ist etwas Eigentümliches mit der Jugendliebe, sie verlischt nie, sie wird im Alter lebendiger und begleitet uns in das Grab. Ich stehe nun am Rande meiner Tage (1851 war E.H.J. 69 Jahre alt; er starb acht Jahre spä-



Dieses Bild von Friedrich Wasmann, das den 12jährigen Grafen Franz von Meran darstellt, entstand im Jahr 1851, dem Jahr des Schenner Hausschießens

ter im Alter von 77 Jahren. Anm.), unverändert blieb meine Liebe zu diesem Volke. Ihm hinterlasse ich das Theuerste, was ich habe. Ich hinterlasse ihm viel und wenig; viel, sehr viel für mich, es ist mein einziges Kind, es ist mein Blut. Ich hoffe, dass mein Sohn Leben und Geist dieses Volkes in sich aufnehme und dem Kaiser und dem Vaterland ebenso treu sein werde, wie ich es unter allen Verhältnissen gewesen bin...

Am 1. Juni fand dieses denkwürdige Fest, wie Meran bis dahin kaum einmal ein solches gesehen haben dürfte, mit der Verteilung der Preise und Beste an die besten Schützen durch Erzherzog Johann seinen Abschluss. Im Namen aller Schützen, „Männer jeden Alters, Deutschen und welschen Stammes, die in über Erwartung großer Zahl von den Ufern der Ill und des Bodensees, von den Tälern des unteren und Oberen Inns, der Drau, Rienz und des Eisack, von jenen der oberen und unteren Etsch, der Brenta und des Avisio, vom Fuße der mit ewigem Eis bekränzten

Alpen und aus der fruchtbaren Ebene“ zum Schenner Hausschießen nach Meran gekommen waren, dankte der Erzherzog dem Bürgermeister, dem Stadtrat und den Bürgern von Meran sowie der Schützenvorstehung für die gastfreundliche Aufnahme, die Teilnahme und Mitwirkung am Fest und übergab dann die Bestfahnen und die übrigen Preise. Zur Überreichung der Fahne an die Schützen von Schenna sagte er: „Euch, Männer von Schenna übergebe ich diese Fahne. Sie trägt das Wappen, das der Kaiser meinem Sohne erteilte, als er ihm den Namen dieser Stadt gab, in welcher wir heute diese Feier begehen. Den Sinn für treue Erfüllung seiner Pflicht gegen Kaiser und Vaterland, für das Land, das ich unveränderlich geliebt, für Recht und Wahrheit, für euch, meine nächsten Nachbarn, das ist das beste Vermächtnis, welches ich meinem Sohne hinterlassen kann, und er wird es ehren und zu befolgen wissen. Seid ihm dafür gute Nachbarn, aufrichtig ergebene Freunde.“

Diese Fahne, die Erzherzog Johann den Schenner Schützen beim Schenner Hausschießen in Meran 1851 geschenkt hat, wird bis heute zu großen Festlichkeiten von diesen mit Stolz mitgetragen und erstrahlt nach erst kürzlich erfolgter Restaurierung in neuem Glanz. Sie ist aus grüner und weißer Seide gefertigt und trägt auf einer Seite das Wappen der Grafen von Meran und auf der anderen Seite den Tiroler Adler. In den 160 Jahren hat die Fahne einiges mitgemacht, vor allem in der Zeit des Faschismus. Als die Faschisten 1922 in Italien die Macht übernahmen, wurde das Schützenwesen in ganz Südtirol verboten und



Die von Erzherzog Johann den Schenner Schützen geschenkte Fahne mit dem Wappen der Grafen von Meran und dem Tiroler Adler



die Schützenfahnen mussten versteckt oder nach Nordtirol in Sicherheit gebracht werden. Die Schenner Schützenfahne aber haben mutige Männer (wie in der kleinen Festschrift zum 25jährigen Bestehen der Schützenkompanie Schenna nach der Wiedergründung zu lesen ist) unter persönlichen Gefahren vor dem Zugriff der Faschisten

gerettet. Sie wurde jedoch während der schweren Zeit der Unterdrückung nie aus dem Schenner Gemeindegebiet entfernt. Nach Ende des zweiten Weltkrieges wurde die Schützenfahne zuerst von den Sportschützen verwahrt und nach der Wiedergründung der Schützenkompanie Erzherzog Johann Schenna 1960 dieser übergeben.

Die **Schützenkompanie Schenna** lädt ein zur Ausstellung

„50 Jahre Feuernacht“
im Schießstand von Schenna

von Dienstag, 14. bis Freitag, 17. Juni 2011
jeweils von 19.00 bis 22.00 Uhr